

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Was dieses Buch Ihnen bietet 11

1.1 Was ist Classroom-Management? 11

1.2 Warum ist Classroom-Management so wichtig? 14

→ Classroom-Management als Hauptqualitätsmerkmal guten Unterrichts S. 14 → Erst ein geordnetes Klassenzimmer ermöglicht gute Beziehungen S. 14 → Mangelnde Disziplin ist der stärkste Belastungsfaktor für Lehrer S. 15 → Disziplinprobleme schädigen das Image der Schule S. 15 → Disziplinprobleme verstärken die Gefahr von Gewalthandlungen an der Schule S. 15 → Für manche Schüler ist ihr Lehrer der einzige Lichtblick in einem sonst düsteren Leben S. 15

Teil 2: Ein guter Start 17

2.1 Die Vorbereitung des ersten Schultags 17

→ Informationen über die Kooperationsbereitschaft der Eltern S. 17 → Informationen über Leistungsaspekte der Schüler S. 17 → Informationen über sozial-emotionale Aspekte der Schüler und die Klassendynamik S. 18 → Wie der Lehrer die

Vorab-Informationen über seine Schüler und die Klasse nutzt
S. 18

2.2 Die Organisation des Klassenzimmers	21
→ Grundlegende Überlegungen S.21 → Die Tische der Schüler S.21 → Das Lehrer-Pult S.22 → Wände und Tafeln S.22	
→ Klassenregeln S.23 → PC-Arbeitsplätze S.23 → Material S.24 → Sitzordnung bei einer unruhigen Klasse S.24	
2.3 Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule . . .	24
→ Die positiven Intentionen der Eltern sehen S.26 → Warum ist eine gute Beziehung zu den Eltern so wichtig? S.27 → Mit den Eltern vor dem ersten Schultag Kontakt aufnehmen S.29 → So könnte ein Brief an die Eltern vor Schulbeginn aussehen S.30 → Was tun, wenn Eltern in Ruhe gelassen werden wollen? S.31 → Der Brief an die Schüler vor Schulbeginn S.32 → Der Besuch zu Hause vor Schulbeginn S.32 → Mit Eltern über Regeln sprechen S.34 → Sie als Lehrer halten sich auch an Regeln! S.34 → Warum Regeln? Den Eltern die Rolle und die Bedeutung erklären S.35 → Migranteneltern S.36	
2.4 Der erste Schultag	38
→ Wer entscheidet, wo die Schüler sitzen? S.38 → Wie der Lehrer seine Schüler begrüßt S.39 → Der Unterricht beginnt mit einer Aufgabe S.41	

2.5 Wie der Lehrer Verfahrensabläufe einübt 43

→ Der erste Verfahrensablauf wird eingeübt S. 44 → Schubsen, Mobbing und andere Nettigkeiten unter Schülern S. 48
→ Welche Alternativen sind möglich? S. 49 → Noch einmal – zweiter Anlauf S. 49 → Lernen ist schwer – dritter Anlauf S. 50 → Und wenn die Schüler älter sind? S. 51 → Den ersten Verfahrensablauf einüben – auch eine Übung für Lehrer S. 54 → Erstes Gespräch mit Jonas: Das Problem beim Namen nennen S. 56 · Einmal erzielte Fortschritte nutzen? S. 58 · Warum und wie mit Jonas' Eltern telefonieren? S. 60 → Elterngespräch: Sich für Fähigkeiten einsetzen – statt gegen Probleme anzukämpfen S. 62 → Wie aus Problemen zu erlernende Fähigkeiten werden? · Wie man ein positives Klima schafft S. 64

**2.6 Wie der Lehrer seinen Unterricht an den Zielen
seiner Schüler ankoppelt 65**

→ Schüler für ihr Lernen verantwortlich machen S. 66 → Was ich in der Schule lernen möchte S. 67 → Anwendung in unterschiedlichen Altersstufen und bei verschiedenen Fächern S. 89 → Warum ist eine gute Arbeitshaltung wichtig? S. 89

Teil 3: Beziehung 91**3.1 Wie Sie eine Beziehung zu Ihren Schülern aufbauen . 91**

→ Erste Schritte zum Aufbau einer guten Beziehung zu Ihren Schülern S. 92 → Höflichkeit und Respekt S. 95 → Lob und Komplimente S. 96 → Lob für die ganze Klasse S. 98 → Vom Lob zum Lern-Coaching S. 99 → Wie wirke ich als Lehrer? S. 100

3.2 Wie Sie angespannten Beziehungen entgegenwirken	101
→ Warum sind angespannte Lehrer-Schüler-Beziehungen so gefährlich? S. 101	→ Versöhnung – Wege aus einer zerrütteten Beziehung S. 101
Teil 4: Den Unterricht leiten	103
4.1 Missverständnisse bezüglich des Classroom-Managements	103
4.2 Verfahrensabläufe	104
→ Verfahrensabläufe vermeiden Chaos und Durcheinander	
S. 105	→ Wie Schüler Verfahrensabläufe lernen S. 108
→ Verfahrensablauf: Übergänge ins und aus dem Klassenzimmer	S. 109
→ Verfahrensablauf: Wenn ein Schüler Hilfe braucht	S. 109
→ Verfahrensablauf: Für Ruhe im Klassenzimmer	S. 111
→ Verfahrensablauf: Der Weg zur Bibliothek S. 115	
4.3 Die Pflege des Classroom-Management-Systems	120
→ Monitoring S. 121	→ Je besser der Lehrer auf seinen Unterricht vorbereitet ist, desto geordneter ist sein Klassenzimmer
S. 124	→ Monitoring schwächerer Schüler in der Kleingruppe
S. 125	→ Wochenarbeit S. 127
S. 127	→ Kooperatives Lernen
S. 129	→ Gruppenfokussierung S. 129

Teil 5: Regeln und Konsequenzen	131
5.1 Klassenregeln und die Folgen, wenn diese nicht eingehalten werden	131
→ Die eigene Messlatte etablieren S.132 → Der andere ist das Problem S.133 → Klassenregeln konkret S.134 → Soziales Verhalten im Fokus S.136 → Reden, reden, reden S.137 → Disziplin beginnt im Kleinen S.141 → Management by walking around S.142 Die Karteikarte S.143 → Wie trickreiche Schüler ihrem Lehrer Sand in die Augen streuen S.145 → Negative Konsequenzen – Leitlinien S.148	
5.2 Spezielle Methoden für schwierige Situationen	150
→ Stufen der Verantwortung S.150 → Deeskalation – eine »Judo-Techniken« im Umgang mit aggressiven Schülern S.157 → Wie der Schüler negative Konsequenzen abwehren kann S.164 → Isolation im Klassenzimmer S.170 → Time-out S.171 → Schulausschluss S.178 → Interventionsmöglichkeiten auf der Schulebene S.179	
Anhang	
Zu Kapitel 2.6, Abschnitt: »Was <i>ich</i> in der Schule lernen möchte«, Schritt 12, S.80	185
Begrüßung durch Herrn Schubert	
Wie Eltern ihre Kinder beim Lernen unterstützen können – ein Vortrag von Herrn Schubert	
Literaturverzeichnis	189
Die wichtigsten Bücher	194